

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt 170 Freien Schwarzwälder.

Nr. 101. Wildbad, Mittwoch, den 20. Dezember 1911.

das Abstrich der Schutzhaken auf dem Boden probierend. Dabei unter rhythmischem Sch, sich und tur-
beiden Bewegungen mit dem im Ellbogen gesteckten Ar-
men. Das ist das auffallendste, denn es beweist den Will-
für das Gefühl der Lokomotive, die Stange von Rad
zu Rad. — Also wird in dem Spielzeug der Ausdruck des
Lebensgefühls als Funktion, äußerlich auch das Ge-
föhlige der sichbaren Kraftanwendung und hörbar ihr
prekendes Sichernmachen sein müssen. Die Realität
des Kindes verlangt gerade das Gegenteil. Kinder und
Wasser in den Kinderschuhen wollen jede Kraftanstren-
gung heransuchen, und die Ausübung der Bückung
gilt der Ursache gleich. Athene rät dem wütenden Achill,
sich mit Worten auszuheben. Und nimmt eine Feder, hebt
sie auf und ächzt dabei, und das Kind glaubt an ihre
Schwere.

Demotrit unterschiedet schon zwei Formen der Er-
kenntnis: die „dumme“, rein auf sinnliche Empfind-
ungsqualitäten gestellte, und die „echte“ Verstandes-
kenntnis. Man darf nicht vergessen, daß sich das Kind
erst aus seiner zu dieser, durch Sammeln sinnlicher Er-
fahrungen zur Abstraktion entwickeln will. Daß es an
sinnlich wahrnehmbare Dinge noch keine Erkenntnis-
stufen, wie „schwarz“, „liebenswert“, „gefährlich“, „be-
traut“ muß beim Spielzeug gelehrt werden. Erkens ist
es falsch, festbare Sachen zu schenken, denn davon hat
das Kind nichts, wenn ein Spielzeug im Kasten liegt,
und zweitens ist es unrichtig, Spielzeug zu verteilen,
das sich vom rein sinnlich fasslichen fernhält, denn die
Spekulation auf die verstandesgemäße Erkenntnis ist falsch,
und das Kind hat noch weniger davon.

In der Schule. Lehrer: „Wer von Euch
kann mir zehn Tiere nennen, die im höchsten Norden le-
ben?“ Kleiner Billy: „Zehn Eisbären und fünf
Robben.“

Ein Kluger. Der Herr Kreisarzt besichtigt
nach vorheriger Anmeldung eine ländliche Schule. Trotz
Hilfsbereite erfrachten die Hände der Kinder in schmerz-
hafter An die Wahrheit knüpft der Besich-
tigende einige Fragen aus der Gesundheitslehre, darun-
ter auch die: „Warum soll man auf laubere Finger
halten?“ Und aus dem Munde eines pfiffig-verständnis-
mäßig winternden Knirps erklingt die Antwort: „Weil
der Herr Kreisarzt kommt.“

Rätsel-Ged.

Worträtsel.

Wenn eines Wort untätig, eisenhart
Ist manches schwer, große Wert vollbringen.
Ihm gilt Erwerb nur, drum ist seine Art.
Was sich nicht mehr ist, doch unter sich zu bringen:
Das wird es durch daß erste Wort in Eile,
Und letzten! Wie bei Jovite so gerührt
Weil eines dies gar oft zum Segen teil.
Das Ganze weicht aus Winters langer Nacht
Umflammt von des Wollers fähiger Braut.
Doch trübsal schwer ist noch Word der Welt ins Meer.

Rückstellung folgt in nächster Nummer.

Wählung des Rätselrätsels von voriger Nummer.
a b e - i r a - w e l - l i m - k a e - s t o - r a -
Sodann ergibt sich das Ergebnis: Wollwoll nach! (schätzl.)

Druck und Verlag der Verlags-Druckerei in Wildbad.
Verantwortl. Redakteur: Reinhardt, daselbst.

Steynert festum geworden wäre, Carpentier geriet aber
nur um einige Zoll ins Schwanken. Beim siebenten
Gang „placette“ der Französischen Küche, darunter
einen auf Harris Ders, das empfindlicher war wie die Him-
lade; Harris schaute zum ersten Mal. Schon sah sein
symptomatisches Gesicht aus wie eine alte Malerpalette.
Das Publikum brüllte vor Freude — beim zwanzigsten
„round“ war Harris am Ende. Die drei Schiedsrichter
besetzten Carpentier als Sieger. Währund ein Bei-
sollsorten ausbrach, lästete Carpentier gerührt die — „Ma-
lerpalette“.

Volvo mit der feinen Nase.

„Volvo v. Koferrausfeld“, ein deutscher Schäfer-
hund, hat schon mehrfach vorzügliche Polizeidienste lei-
stet, hat wieder seine Brauchbarkeit bei der Verfolgung
von schätzlichen Spuren bewiesen. In der Galtwirtschaf-
des Bahnhofs von Döwenberg in der Mark wurde ein
Einbruch verübt und außer einer Summe baren Geldes
verschiedene Warenvorräte gestohlen. Die Polizei zu Dö-
wenberg wandte sich an das Berliner Polizeipräsidium,
das einen Beamten mit dem Spitznamen „Volvo“ entsandte.
Obwohl der Hund nur wenig Witterung nehmen konnte,
da nur am oberen Fensterkreuz ein Fingerabdruck des
Einbrechers vorgefunden wurde, verfolgte er mit großer
Sicherheit die Spur, die über verschiedene Gassen hinweg
auf ein freies Feld führte. Mehrere tausend Meter weit
ließ der Hund über Acker und Wiesen, bis er an eine
Schneeflechte, die dort allein auf dem Felde steht.
Aus dieser schlechte er bald ein Stück eines gebrochenen
Kastens, die als ein Teil der bei dem Bahnhofsversteck ge-
stohlenen Ladentafel erkannt wurde. Nach und nach lag
„Volvo“ auch die entwerdenden Spuren aus dem dort
aufgestellten Straß hervort. Da sich der Hund aber im-
mer noch nicht beruhigen wollte, sondern fortwährend nach
oben witterte, kletterte der Beamte auf den Dächern
hinan. Hier fand man denn auch im Nu verdeckt bald
einen Mann, der angeb, den Einbruch ausgeführt zu
haben. In diesen Taten fand man noch das gestohlene
Geld.

Heber Spielzeug

veröfentlicht Paul Mahberg in der mündlicher Wo-
denzeit „März“ einen gebrauchten Aufschlag. Mah-
berg geht von der Beobachtung aus, daß das Kind an
der mechanisch betriebene Lokomotive erst recht Freude
findet, wenn die Feder lauter ist, und meint, wie aber
eine Lokomotive für Kinder beschaffen sein müßte, könnte
man aus der Art ersehen, wie sie selber „Zug“ spielen.
Eine Lokomotive in voller, freier Fahrt, wo die lebendige
Kraft der gezogenen Last das Gleichgewicht hält und
die Dampfkraft nur mehr zur Ueberwindung der Reibung
auf den Schienen gebraucht wird, scheint in Kinderwagen
eindruckslos zu sein, wie wir ja auch für die Ueberziehungs-
fest der Turbine mit ein paar tausend Umdrehungen
sein Auge haben und sie uns erst auf Umdrehen be-
grifflich klar machen müssen, da sie uns an keinem
Schwungrad sinnlich offenbar wird. Schon aus rein
optischen Gründen übrigens kann wohl ein Kinderwagen
eine kaum gleiche entwürfene Lokomotive nicht lassen.
Die Lokomotive hat die Funktion, schwere Lasten zu zie-
hen. Das kommt am besten zum Ausdruck in dem schwie-
rigen, langsamen, leuchtenden Ansehen nach der Röh-
ren, denn es erklärt die Zeit ihres evidentesten Aus-
drucks in Germanen. Selbst wenn es eine Mikroskoplo-
motive ist, geht es langsam, Schritt vor Schritt, den
Jug der eingebildeten Last im Körper (mit hochgezogenen
Schultern, vorgebeugtem Oberkörper und eingezogenen
Knien) ausbreitend und wirklich einen Widerstand durch

Die Weihnachtsbäume.

Nun kommen die vielen Weihnachtsbäume
Aus dem Wald in die Stadt herein.
Eräumen sie ihre Waldesträume
Weiter beim Laternenleuchten?

Können sie sprechen! Die holden Geschichten
Von der Waldtraut, die Märchen webt,
Was wir uns alles erst erdichten,
Sie haben das alles wirklich erlebt.

Da stehen sie nun an den Straßen und schauen
Wunderlich und fremd dazwischen,
Als ob sie der Zukunft nicht recht trauen,
Es muß doch was im Werte sein.

Freilich, wenn sie dann in den Stuben
Im Schmutz der hellen Kerzen stehen,
Und den kleinen Mädchen und Buben
In die glänzenden Augen sehn.

Dann ist ihnen auf einmal, als hätte
Ihnen das alles schon mal geträumt,
Als sie noch in der Burgelbette
Den stillen Waldweg eingetaumt.

Dann stehen sie da, so still und selig,
Als wäre ihr heimliches Wachsen erfüllt,
Als hätte sich ihnen doch allmählich
Ihres Lebens Sinn enthüllt.

Als wären sie für Konst und Richter
Vorbestimmt, und es müßte so sein,
Und ihre spizen Nadelgesichter
Sehen ganz verflört dazwischen.

Gustav Falke.

Die dunkle Nacht.

Roman von Robert Wegmann.
(Fortsetzung.)

Aber dann taucht aus Schatten der Vergangenheit
das stängende Bildnis Hans Heinrichs. Dann steigt wie-
der die unmotivierte Bitternis gegen Fred in ihr auf.
Er wendet sich hastig zu ihr.
„Wie... Kind... was ist dir?“

Sie war auf den Tod erschrocken. Weihnachtsfeste über-
zog ihre Wangen, und die Brust hob und senkte sich
häufig unter dem knapp sitzenden englischen Kleid.
Kein, sie hatte sich nicht getraut. Der, welcher
eben neben einem Garderoben vorübergegangen war
„Was ist dir, Schwester?“

Auch Violet war aufmerksam geworden.
Wie mich das Kind anseht, dachte Elsie. Sollte
sie ihn auch gesehen haben? Und ihre Blässe war
sich in jähem Blut.

„Es ist nichts... laß mich, Fred.“
Sie hatte die Spitze des Lohes nicht beachtet.
Fredrichen sah sie schuldlos an. In seinem Blick
lag eine seltsame Bewegung. Und das tat ihr weh.
Aber mit Gewalt unterdrückte sie dieses Gefühl. Ihre
Gedanken flohen Hans Heinrich nach, der in dem Leder-
coupe des offenen Autos gesessen. Er hatte sich leicht
zurückgelehnt. Sein dunkles Auge war auf sie gerichtet
gewesen. Ob er sie entdeckt hatte?

Die Lippen waren trocken um die Zigarette gefächelt.
Seine Blicke waren müde gewesen. Kaum, daß er da-
rauf hörte, wie sein Kamerad auf ihn einprahl. Selbst!
Eine dunkle Angst hing in Elsie auf.

Was war das nur? Was hatte sie erfasst? War
das wirklich Hans Heinrich gewesen? Und wo war seine
Braut, aber Gattin Johanna v. Strehlen?
Welch finstere Gemalt hatte ihn in ihrem Raum,
daß sein Auge einen so veränderten Ausdruck zeigen
konnte?

Er war längst vorüber, aber immer noch härt:
Elsie unternahm nach der Seite wo er vorbeigefahren
war. Und die Welt wurde plötzlich sich und hell. Sie
sah die Sonne, die sie bisher kaum beachtet. Die
Straße drängen lag im Frühlingsschlag. Es war alles
mit einem Male so schön, so weit und doch... sie
schloß die Augen und presste mit Anstrengung die Tränen zurück.

Wie so oft, schlang ihre Stimmung plötzlich um: sie legte
unpassig die Hand auf Fred Friedrichens Arm
„Fred! Daß ich dich erschreckt? Nein, wie Violet
nicht ansehe! Wie eine strafende Madonna! Sie müßt
nicht auf jede Laune von mir eingehen. Wir wollen
aufbrechen!“

Sie erhoben sich. Draußen sah Fred Friedrichen
seinen Arm in den seiner jungen Gattin.
„Du hast mich allerdings erschreckt. Und...
er dämpfte seine Stimme, daß Violet, die stummend dabin-
ging, ihn nicht hören konnte... „und ich mal, Elsie
... es mag ja lächerlich klingen... aber manchmal
fürchte ich... du... du lächelst mich nicht.“

Sie schweig. Aber eine warme Welle von Wärme
ließ ging von ihm aus und überflutete sie weit und
wohlig.
Lächelte sie denn Fred Friedrichen, ihren Gatten?

Es war ihr mit einigemal, als müßte sie sich vor
allen diesen Partikeln, die rings um sie her an den
Trahschirmen ihrer Interessen über die Bühne der Fried-
richsstraße tanzen, an seine breite Brust werfen die ihr
den Frieden bieten konnte.

Aber da trat Hans Heinrichs schlanke Gestalt aus
dem Nebelkreis ihrer Gedanken. Das Gesicht, mit dem
sie ihren Gatten anblinzelte, wurde hart. Ihr Gesicht
nahm den Ausdruck einer Maske an, und wie ein Schwert
ging es durch ihre Brust.
Sie hätte aufschreien mögen vor Schmerz. In jol-
chem Nüchtern befand sie sich? Sie blätter plötzlich in



denen Klagen." Und sie sah ein tiefenbrottes, giftige-schwertes Ungeheum auf sich zukommen, fühlte seinen glühenden Atem und sah zwei effe, schmutzige, trüben Augen, die sie in ihren Schanzensägen. Und sie meinte schon die Goldperle dieses Ungeheuers zu fassen, die sich nach ihr ausstreckten.

Die Plage.
„Sie schnigte sich enger an Grab Fretbriksen. Seine ruhigen Worte, die voll Stärke waren, beruhigten sie. Er sprach schon von etwas ganz anderem. Von Dingen, die ihr so fern lagen. Sie hörte: Sabine. Tradition bes Unterrichtens ... Sie ... Aber sie verstand kein Wort. Das alles ineffiziente sie ja gar nicht. Doch hat es ihr Begierde, ihre Gedanken zu hohlen. Und da riefte in ihr der selbe Instinkt, dieses Ungeheuer läge abzuwarten. Ein Ende zu machen ein für allemal. Sie sah, daß die Stimmlosigkeit ganz die Furcht in Berlin eine große, furchtige Wesen für sie besaßen.“

„Der Schloß, dieser bester zu begreifen. Sie aufzusehen. Das lag nun einmal so in ihrer ersten-strengen Natur.“

Und sie legte sich ihren Klagen zu. Sie mußte gewöhnlich haben, mußte sich mit dem Schicksal auseinandersetzen für alle Zeiten. Dann war es gut. Dann konnte sie, ohne zu glauben aber sich bewegen zu müssen, den Weg gehen, den sie einmal eingeschlagen hatte.

Bei diesem Gedanken beschloß sie sich völlig. Er vertiefte ihr die alte Weisheit; sie wurde nicht müde, die Schloßler wegen ihrer Wahrheit zu rufen. Und Grab Fretbriksen lächelte glücklich vor sich hin. „Es ist eine tolle, tolle Sache, alles in einem Meer von Graben.“

Doch so oft ein Regen vorbeifuhr, ratterte er: „Danz Schindler“.
Und die Sonne leuchtete: „Danz Schindler“.
Und schließlich saß sie sich hinein: „Danz Schindler! Danz Schindler!“

Da war es eine Stimme der Sehnsucht und der Regung. Alle sie die Friedrichstraße hinauszugehen, umgeben sie umarmt die Stimmen der Setzungen, verdrängt:

„Die neue Nummer der ‚Machtzeit‘! Der Roman eines Arbeiters! Die neue Nummer ...“
„Er hörte erst nur mit halben Ohren. Als es sich aber schließlich wiederholte, da setzte es sich in ihrem Gedächtnis fest, ohne daß sie weiter darauf geachtet hätte. Es klang nur quasi als Echo in ihrem Gedächtnis weiter: Der Roman eines Arbeiters. Der Passage gegenüber sollte er ein: „Der Stanbal im Hause Dorf-Barnim!“
„Er sah es gelb, fast brennend. Die Stimme klang tief, aufdringlich gegen etwas Oben. Die Stimme kam aus dem Norden. Dann war sie eine lange, präsidente Stimme auf der Straße. Sie hatte nichts gehört, denn ihr ganz Aufmerksamkeit ging unter in der Beobachtung des allgemeinen Straßenbildes. Grab Fretbriksen hörte sich gleichmütig an. Man war sie einen Augenblick auf dem Setzungsreife, als kam sie von seinen Worten ab. „Es war sie ein seltsames, wie es keine innere Kraft, eines fast töpferischen Schmeißers. Was es kein Mittel, diesen Gedanken zur Strafe zu bringen? Er sollte wieder von neuem: „Der Stanbal im Hause Dorf-Barnim.“
„Und ein anderer nahm es auf und sagte es wieder. Und so glich es gleich einer endlosen Stimmengasse die Friedrichstraße hin und her.“

„Das würde wohl mal mit dem Klara nach Kamen gehen und nach unserer neuen Wohnung sehen,“ sagte Grab, als sie im Wohnen angekommen waren.
„Gib mir die,“
„Gibst du dich, mitzufahren?“

„Statt, Grab, ich habe mich müde.“
„Dann ruhe dich aus, mein Schatz. In langsamem Schritt gehst du dich wieder aus. Schloß, machst du mich begleiten?“

„Schloß lächelte. Wenn Grab nicht mit Grab Fretbriksen ging, fragte er regelmäßig sie. Es war, als ob ihm Schloß etwas sagte, wenn Grab nicht an seiner Seite war. Und obwohl sie sich von all den neuen Gedanken, die sie in sich aufgenommen, sehr müde fühlte, sagte sie zu, um ihn den Weg nicht allein machen zu lassen.“

Grab wurde sehr vor. Er fühlte Grab auf die Stimme. „Du siehst doch aus, mein Schatz. Ein Ständchen mußte er dir gut tun.“
„Grab warde, bis Grab gegangen waren. Dann sprach sie sich von der Schloßstraße, ja die Schloßstraße vom Fenster aus und starrte hinab. Sie sah ihren Grab ab. Grab sah am Steuer, der Schloß neben ihm. Die Schloßstraße bis zum Brandenburger Tor sah man Schloß als Fenster zwischen den grünen Bäumen flattern.“

„Grab, sagte Grab von ihm auf, nahm den Schloß vor und sah ihn sich vor dem Schloß, so daß kein Blick hinter das Grotte, aber unüberwindliche Stufenleier über ihn dringen konnte.“
Dann sollte sie die Schloßstraße zum nächsten Schloß. Ihre Stimme klang, und sie meinte, der Schloß sollte die Schloßstraße in flammenden Augen auf ihre Schritte sehen.

„Der Schloß.“
„Statt, meine Dame. Sehr interessant heute.“
„Er sah, daß der Grab der Unterhaltungsfrage war es sehr hell. Dort stellte sie sich auf und entfachte das Schloß. Auf der zweiten Seite stand es ganz und bei: Stanbal im Hause Dorf-Barnim ...“
Grab sah den Grab und fühlte tief auf. Es gab doch noch mehr Barrens auf der Welt! Und schließlich noch and Arbeiters. Barren sollte gerade er ... aber sie sollte ihn so gesehen ... verdrängt!

„Die erste Seite, die sie las, ließ sie zusammenfahren.“
„Danz Schindler von Dorf-Barnim.“
„Da sprach es — die aufdringlich — trotz sein seltsames Gesicht.“
„Danz Schindler von Dorf-Barnim.“

„Er sagte es gelb, fast brennend. Die Stimme klang tief, aufdringlich gegen etwas Oben. Die Stimme kam aus dem Norden. Dann war sie eine lange, präsidente Stimme auf der Straße. Sie hatte nichts gehört, denn ihr ganz Aufmerksamkeit ging unter in der Beobachtung des allgemeinen Straßenbildes. Grab Fretbriksen hörte sich gleichmütig an. Man war sie einen Augenblick auf dem Setzungsreife, als kam sie von seinen Worten ab. „Es war sie ein seltsames, wie es keine innere Kraft, eines fast töpferischen Schmeißers. Was es kein Mittel, diesen Gedanken zur Strafe zu bringen? Er sollte wieder von neuem: „Der Stanbal im Hause Dorf-Barnim.“
„Und ein anderer nahm es auf und sagte es wieder. Und so glich es gleich einer endlosen Stimmengasse die Friedrichstraße hin und her.“
„Das würde wohl mal mit dem Klara nach Kamen gehen und nach unserer neuen Wohnung sehen,“ sagte Grab, als sie im Wohnen angekommen waren.
„Gib mir die,“
„Gibst du dich, mitzufahren?“

riß Bergengelassenheiten entfallen einer nervösen Erziehung unterworfen sind. Man hat uns von einer kleinen Stelle berichtet; sowohl der Klänge der Klänge als auch der Klänge der Klänge, die wir hören wollen. Die Klänge der Klänge, die wir hören wollen, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen.

Die Kopfläger von Seleda.

Im dem Werke von Dr. J. Albert, „Die Grundbesitzung des Klerikalismus“, sind die Klänge der Klänge, die wir hören wollen, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen.

Ein Pariser Dorfverbot.

Ein neuer Dorfverbot, das junge Dorf, erregt die Aufmerksamkeit der französischen Öffentlichkeit. Die Nachrichten von Paris, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen, die Klänge der Klänge, die wir hören wollen.



Eintreffend Dienstag, 19. Dezember und
in den folgenden Tagen
in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim
2 Doppel-Waggon
ca. 4000 Stück
prima junge

Hafer- Mast-Gänse

in nur bester Qualität
per Pfund 72 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in
unseren Filialen entgegengenommen werden.
Das Quantum dürfte rasch vergriffen sein.
Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 3000 Stück
dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden.
Das ist wohl die beste Empfehlung.

Ferner:
feinste junge
Brat-Gänse

per Pfund 85 Pfg.

NB. Preise ab Filiale, Versand nach auswärts nur
gegen Nachnahme unter Berechnung der Verpackung mit
20 Pfg. und der Nachnahmefee mit 35 Pfg. pro Colli

PFANNKUCH & Co.

G. m. b. H.
Filiale Wildbad. Telefon 111.

o Zahn-Praxis Zittel o

75 I Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.

Erstes und ältestes Atelier
am Platze.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Carl Wilhelm Bott

empfiehlt
für Weihnachtsgeschenke sehr passend

Cigarren

in reicher Auswahl
und Extra-Packung von 25 bis 50 Stück bei billigsten Preisen.

700 000

Das ist der Erfolg
von wenigen Jahren
und ein Zeichen der
hervorragenden
Leistungen dieser
Dauerbrandöfen; für
jede Kohle geeignet.
Garantiert sicherer
Dauerbrand als auch
für zeitweise
Heizung

Germanen



In jeder Preislage
vom einfachsten Blech-
mantelofen bis zu
den vornehmsten
Majolika-Ofen
nach
Künstler-Entwürfen
in vielen Ausstattun-
gen lieferbar. Fach-
männlicher Rat, sach-
gemäße Aufstellung.

Man fordere Original-Verkaufsliste 1911 durch
Karl Gähler, Wildbad.

Steinzeug-Waren

in Einmachtopfen, Schmalz-
hüfen, Fleischbrühkäfen, Back-
schüsseln, Wein- und Most-
krüge, Milchhüfen, Bierseidel
sind zu haben bei

C. Aberle sen.,
Inh.: G. Blumenthal.

Auf kommende Verbrauchzeit
empfehle ich sämtliche

Back- Artikel

in prima frischer Ware und bitte
um geneigten Zuspruch.

Rob. Treiber

Back-Artikel

Staub, Sand, Farin,
Agel, Streu- und Vanill-
Zucker, Sprengerles-
und Lebkuchenmehl,
Backhonig, Mandeln,
Haselnüsse, Feigen,
Birnenschnitz, Citrouat,
Orangeat,
Rosinen, Bibelen,
Sultaninen, Zitronen,
Backpulver, Pottasche,
Ammonium, sämml. Gewürze,
Arac-Rum-Kirsch- und
Zweischgenwasser,
Schokolade, Cacao,
in verschiedenen Preislagen,
empfiehlt billigt

G. Lindenberger.
Mandeln und Nüsse werden, wenn
gewünscht, gemahlen.

Empfehle mein Lager in
Puppenwagen, Puppen-
sportwagen, Kinderstühle
Dawoserschlitten

in 6 Größen, zu äußerst billigen
Preisen.

Wilh. Treiber sen.
Reparaturen von Puppenwagen
werden billigt berechnet, ebenso das
Flechten von Rohrfesseln.

Ausgekämmte
Frauenhaare

werden zu den höchsten Preisen ge-
kauft von
Friseur Schmid.

Blitz

artig wird ihnen bei einem
Versuch die Erkenntnis
kommen, dass

Dr. Gentner's
„Nigrin“

die beste Schuhcreme für
Sie ist. Alleiniger Fabrikant
Carl Gentner, Uppingen.

Sämtliche
Bakartikel

zu
Weihnachtsbäckereien:

in nur besten Qualitäten,
zu billigsten Preisen.

Kaisers Kaffee Festmischungen
Cacao

von Vensdorp, Van Houten
und Waldbauer

Thee in schöner Geschenk-Packung
Speise u. Kochschokolade

empfiehlt
C. Aberle sen.
Inhaber: G. Blumenthal.

Sämtliche
Bakartikel

in prima Qualität
empfiehlt
C. W. Bott.

Wenn am Weihnachtsfest die Kerzen brennen und
feierliche Stimmung herrscht, wird diese oft gestört,
wenn die Lichte tropfen und die Geschenke unter dem
Baum beschmutzt werden. Meist wird dies als unver-
meidlich hingenommen, und so mancher sagt:

Wer kann dafür?

Und doch lässt sich dies nicht vermeiden.
Wenn

Der Familienvater

diese Annonce nicht beachtet, kann man von ihm sagen:

Er kann dafür!

den er muss die nicht trüffelnden Kerzen

Marke:



kaufen. Diese tropfen, selbst wenn Sie schief wie oben
stehen, nicht ab.

Diese Lichte, sowie Christbaumschmuck in reicher Aus-
wahl und passende Weihnachtsgeschenke zu haben bei

Hans Grundner, Drogerie.

Für die
: Winter-Saison :
empfehle mein großes Lager in

Pelzwaren

aller Art, vom einfach, bis feinst.

Hüte, Mützen, Gamaschen,
für Herren und Knaben,

Karl Kometsch,
Kürschner,

Ankauf von Marter, Zitis, Fuchs-
und Hasenfellen zu höchsten Preisen.

Sigene
Kürschner-Werkstätte.



Christbaumschmuck,

empfiehlt

C. Aberle, sen.

Inh. E. Blumenthal.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung freundlichst ein.

Empfehle in prima Ware:

Basler- und Herz-Lebkuchen
Früchten- und Schnitzbrot

verschied. Weihnachtskonfekt

Für Händler und Wiederverkäufer Vorzugspreise.

C. Lindenberger.

Als geeignete Weihnachtsgeschenke:

für Damen empfehle in allen Größen u. Preislagen:

Spigenblusen, Seidenblusen, Wollblusen,

Hausblusen, Kostümröcke, Jackenkleider,

Damenmäntel, Tuchjaden, schwarz,

Regenmäntel, Hauskleider.

Helene Schanz,

Damen- u. Kinderkonfektion.

Wildbad, König-Karlstraße 96.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

Buttermaschinen, Fleischhackmaschinen, Spaten-
maschinen, Windmaschinen, Familientwagen, Bund-
formen, Waffeleisen

Bügelkacheln und -Eisen, Pyramiden auf Gas
Gandbräter

W. Bohnenberger.

Eisenhandlung

H. Kulsheimer Nachf.

Pforzheim

Leopoldstr. 11

In meinem Ausverkauf

findet man noch große Auswahl in

Gold-, Silber-, Nickel- u. Luxuswaren

Ich empfehle insbesondere:

Nickel-Kaffeeservice, Einzeltassen für Thee, Kaffee und Rahm, Zuckerschalen und Servierbretter.

Ferner noch große Partien in

Tafel- und Zugzubehörwaren, bestehend in Fleischgabeln, Obstbestecken, Zuckerzangen, Theesieben, Thee-Eiern, Messern, Löffeln, Gabeln, sowie Vorlegern

Verfilberte Löffeln und Gabeln, a Duzend von 8 Mark an, Kaffeeelöffel, noch in vielen Mustern, a Duzend von 1.50 Mk. an, Kinderlöffel, Serviettenringe.

Auf obige Artikel gewähre ich auf Metallwaren

20% Rabatt

auf Besteckwaren

15% Rabatt

auf Gold- und Silber-Bijouteriewaren (noch großes Lager)

20% Rabatt

diverse Posten Ohringe, Broschen, Ketten, Manschettenknöpfe, Trauer-Korallenschmuck

50% Rabatt

Telefon 482

Karl Strieder

Telefon 482

PFORZHEIM . . . Zerrennerstrasse 8.

Hans Grundner Drogerie

Backartikel

| | | |
|------------------------------------|--------|------|
| Mandeln 1, feinste Ware | 1 Pfd. | 1.85 |
| Mandeln 2, handbelesene | 1 " | 1.25 |
| Hafelnkerne | 1 " | 0.90 |
| Sitronat | 1 " | 0.70 |
| Orangeat | 1 " | 0.60 |
| Birnschnitz | 1 " | 0.25 |
| Feigen, feinste Calamata Extra | 1 " | 0.28 |
| Zweischgen 1 | 1 " | 0.40 |
| Zweischgen 2 | 1 " | 0.35 |
| Rosinen, kl. schwarze | 1 " | 0.40 |
| Sultantinen | 1 " | 0.80 |
| Bibeben, gr. gelbe | 1 " | 0.50 |
| Bachschokolade | 1 " | 0.90 |
| Bockblaten, runde und große | 3 Stk. | 0.20 |
| Sitronen | 3 Stk. | 0.20 |
| Agelzucker, bunter Streuzucker | 3 Pfd. | 0.25 |
| Vanillezucker | 3 Pfd. | 0.25 |
| Backpulver | 3 " | 0.25 |
| Sämtliche Gewürze ganz u. gemahlen | | |

Mandeln und Hafelnkerne werden gern gemahlen.

Gesund

Immer höher gehen die Kaffeepreise

Gehaltvoll

Ein rasch beliebt gewordener Ersatz ist

Messmer's 4 G Mischung

in Originalpaketen zu:

1/4 Pfd. a 28 Pfg. 1/2 Pfd. a 55 Pfg. 1 Pfd. a 1.10 Mk.

Ausreichend f. 20 Tassen 40 Tassen 80 Tassen

Alein-Verkauf für Wildbad:

J. Honold, Kgl. Hoflieferant.

König-Karlstraße 81.

Fernsprecher Nr. 45.

Gemischt

Gemahlen

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke

Blusen Unterröcke Schürzen
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Taschentücher

Herren- und Damen-Westen-Sweaters

Kinderkleidchen

Schulterkragen, Tücher und Shwals, Handschuhe und Cravatten, Sport-Jacken, Mützen und Gamaschen

Große Auswahl.

Billige Preise.

Geschwister Horkheimer

Besern

Weihnachts Bücher

Die Wunder des Himmels.
Deutschlands Jugend.
Jagden und Abenteuer
aus allen Zonen zu Wasser u. zu Lande
Deutsches Historienbuch.
Tausend und eine Nacht.
Das andere Märchenbuch.
Illustr. Länder- und Völkerkunde
Der Haussekretär.

Preis nur 3.- Mk. für jedes Werk.

Bestellungen müssen spätestens bis zum 20. Dezember aufgegeben werden
B. Hofmanns Buchdruckerei, Wildbad.

Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe ist die Lebensversicherung zu Gunsten der Familie

Die einen Bestand von reichlich 1080 Millionen Mk. aufweisende
Sothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit

(größte und leistungsfähigste Anstalt ihrer Art in Europa) gewährt die Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günst. Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:

Herr Fritz Rath, Bankkontrolleur, Wildbad.

C. Aberle sen., E. Blumenthal.

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

Waffen, Luftgewehre, Munition, Jagdgeräth, Touristen- u. Sport-Artikel.

Preislisten stehen zu Diensten. Reparaturen werden angenommen.

Dr ucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung, ein- und mehrfarb. I. Hofmann's Druckerei

Beachten Sie bitte meine

Schaufenster

Hans Grundner Drogerie.

Weihnachts Cigarren

in eleganter Packung, von 10, 25 und 50 Stück gut gelagert und gute Qualitäten empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

Rob. Treiber.

Olga-Drogerie

empfiehlt

Leid- und Verbandbinden, Watte Eisbeutel, Gellinlagen, Irrigatoren Gyro-Inspesorium, Bandagen, Gallspritzen, Nasenspäter, Inhalations-Apparate, Chermometer, Siphissen, Schwämme, Feder-, Zahn- u. Haarbürsten, Wurm-Absfähr-Schokolade usw.

Karl Theurer.

Olgastr. 19.

Verschiedene Sorten
Lebkuchen,

Likör und

Schaumkonfekt
für Wiederverkäufer und Händler

empfiehlt

G. Lindenberger.

Als passendes und hübsches
Weihnachtsgeschenk
empfehle ich erstklassige Qualitäten

Weihnachts-Cigarren

in diversen Packungen zu 25, 50 und 100 Stück per Kiste. Cigaretten.

Karl Rometsch

Hauptstraße.



Verfüllt nicht, löst wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Aleimise Fabrikanten
W. BINGER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Erste und älteste Verkaufsstelle
der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.

Hauptstr. 104.

Geschwister Freund,

Hauptstr. 104.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle
Galanterie und Lederwaren

wie:
Zigarren- und Zigarrettenetuis, Brieftaschen,
Schreibmappen, Visitenkartentäschchen, Photo-
graphie- und Ansichtskarten-Album, Geldbörsen
für Herren und Damen, Silber-, Perl- und
Lederhandtäschchen, Reifeneffesairs etc.

Schulranzen, Rucksäcke,

sowie
**Davoser-Schlitten
Schneeschuhe**

Josef Mayer,
König-Karlstr. 70.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle meine große Auswahl in
Flaschenweinen
Spirituosen :: Likören
Schaumweinen
zu den billigsten Preisen
J. Bonold, kgl. Hoflieferant
Wildbad, König Karlstraße 81.
Telefon 45.

Praktische Geschenke
1 Posten Kleiderstoffe, zurückgesetzt
früher Meter 1.50 bis 1.80, jetzt M. 1.—
" " 2.— " 2.50 " " 1.50
" " 2.— " 3.50 " " 2.—
1 Posten Ziegenfelle
weiß, schwarz u. gefärbt, von M. 3.75 bis M. 12.—
je nach Größe
Für Nichthaaren letzte Garantie.
1 Posten Bettvorlagen
(Marke Anker)
unter Preis, per Stück M. 6.— netto, prachtvolle Qualitäten.
Ph. Bosc, Wildbad.

**Große
Weihnachts-Geld-Lotterie**
zu Gunsten des Kirchenbaues in Friedrichshafen
Ziehung garantiert 29. Dezbr. 1911.
Hauptgewinne M. 15000 — 6000 — 2000
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.
Grosse Geld-Lotterie
zu Gunsten des Museums für Völkerkunde in Stuttgart
Ziehung garantiert am 3. Februar 1912.
Hauptgewinne M. 50000 — 15000 — 2000
Lose à 3 M., 10 Lose 28 M. empfiehlt
C. W. Bott.

Französischer Unterricht.
wird gründlich erteilt von dem Vertreter der Berlin-
Schule Pforzheim, Monsieur Louis Perier, wohnhaft
Villa Fürst Bismarck. Anmeldungen werden daselbst
zu jeder Zeit entgegen genommen.
Prospekt und Probefunde gratis.
Für Englisch werden noch einige Teilnehmer gesucht.

Nähmaschinen
— nur erstklassige Fabrikate, —
unter weitgehendster Garantie.
Reparaturwerkstätte.
Ersatzteile, Nadeln, Oel usw. usw.
Unterricht
im Maschinennähen, -sticken u. -stopfen
wird bereitwilligst erteilt.
H. Riezing, Messerschmied, Wildbad.

empfehle
Week's Einkoch-Apparate
empfehle
C. Albertsen, Joh. G. Blumenthal.



Marie Gehrum,
Schuhwaren,
früheres Geschäft von
:: Leo Mändle ::
Deimlingstr. Pforzheim, Ecke Markt
Nur erstklassige
erprobte Fabrikate!
:: Reparatur-Werkstätte ::
Empfehle

farbige
Paletots
moderne, reizvolle Fassons
in diversen Größen
H. Schanz

**Christbaum-
Schmuck
und
Weihnachts-
Kerzen**
empfehle
Kuhn, Hauptstr.

Ein jederzeit willkommenes und
passendes **Weihnachtsgeschenk**
für Damen sind
abgepaßte
Stickereiblasen
und verkaufe dieselben von heute bis
31. Dezbr. d. J. mit
10 Prozent Rabatt
H. Schanz,
Damenkonfektion.

**Breisgauer
Mostanias**
Vortrefflicher Ertrag für
:: Obstwein ::



Man verlange ausdrücklich
obenstehende Schutzmarke.
Während der Obstmostberei-
tung ist Breisgauer Mostan-
ias zur Vermengung und zur
Bergärung mit Naturmost sehr
geeignet
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Keller Nachf.
Freiburg i. S.
Zu haben bei:
Herrn. Großmann,
Wildbad.
Consum Verein Calmbach

Christbaumständer aller Art
Davoserschlitten
Kinderschlitten
empfehle
Wilh. Bohnenberger.
**Kindermänteln
Kinderkleidchen
Sammetkleidchen
Kindertragen**
von einfach bis feinst bei
H. Schanz
König-Karlstr. 96.

Praktische Weihnachtsgeschenke
Schirme und Stöcke mit 10 Prozent Rabatt
so lange Vorrat reicht.
Parfüm, Seifen, Schildpattwaren, Spiegel, Haar-
und Kleiderbürsten, Hosenträger
Mauschettenschnöpfe etc. empfiehlt
Chr. Schmid, Friseur.

Zu Weihnachten empfehle ich meine große Auswahl in
Schulranzen, Markt Taschen
sowie Herren- und Kindergamaschen und
Ledormanschetten.
Hermann Rothfuß
Sattler u. Tapezierer. Hauptstraße 79

Jeder Herr
raucht gern eine gute Zigarre oder Zigarette
:: - - und jedermann in Wildbad - - ::
kennt
mein Spezialgeschäft, Hauptstrasse 83 u. wird
Ihnen gern versichern, gehen Sie nur in
Grundner's
Zigarren-Geschäft. Dort erhält jeder was er
wünscht, zu bekannt billigen Preisen, denn
:: - - nur in einem - - ::
Zigarren Spezialgeschäft
werden Sie reichhaltige Auswahl besonders
auch in Weihnachts- und Präsent-Packungen
finden.

Billig! **Bevor Sie** Billig!
Ihren Bedarf in
Herren- und Knaben-Kleider
sowie in Schuhwaren aller Art, decken, besichtigen Sie
mein großes Lager ohne Kaufzwang.
Ich biete Ihnen die grössten Vorteile.
S. Puder, Pforzheim
Deimlingstr. 27.
Bei Einkauf von M. 20 — an Fahrtvergütung (Eggenbühl).
Reelle Bedienung. Gute Waren.

Taschentücher
Kindertaschentücher gefäunt p. D. M. 1.—
Herrentücher baumwollene, gefäunt p. D. M. 1.80
Halbleinene Taschentücher per D. M. 3.60
Reinleinene
Bielefelder Taschentücher
langgewobene Ware, schäufes Fabrikat
per Duzend von M. 5.— an.
**Bielefelder Batist-
Taschentücher**
Rein Reinen. p. D. von M. 2.80
Größte Auswahl in
eleg. Madeira-, Hohl-,
saum- u. Stickerei-
Taschentücher
Sticken wird in schönster Ausführung zum Selbstkostenpreise
berechnet.
Ph. Bosc
Wildbad. Tel. 31.

Druck und Verlag des Herrn Hofmannschen Buchdruckers in Wildbad. Verantwortliche Redaction, Wildbad.

